



„Du bist ein Gott, der mich sieht“. (Gen 16,13)

Jahreslosung 2023

Wie geht es uns Menschen, wenn uns jemand ansieht? Ein tiefes Wohlgefühl durchzieht den Körper, es wird mir warm ums Herz. Ich fühl mich wahrgenommen und gut aufgehoben.

Auch Hagar hat das erfahren. Die Jahreslosung stellt sie uns vor Augen, eine Magd Sarahs und eine Nebenfrau Abrahams. Zunächst wird sie ausgegrenzt. Weil sie schwanger wird, wird sie von der kinderlosen Sara gedemütigt und missachtet. Hagar flieht in die Wüste. Aber an einer Quelle erfährt sie Gottes Zuwendung. Ihr Leid wird von Gott wahrgenommen. Und sie bekennt: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“

Was Hagar damals angetan wurde, ist programmatisch für unsere Welt. Jede Minute passiert es, dass Menschen die Anerkennung verweigert wird, dass sie ausgenutzt oder weggestoßen werden.

Gott sei Dank kam mit Jesus Christus einer auf die Erde, der mit seinem Leben, Sterben und Auferstehen endgültig bestätigt hat, was Hagar damals bekannt hat: Gott sieht uns! Die Menschen, denen Jesus gottgleich ins Gesicht geschaut hat, haben erlebt, dass sie aus Schuld befreit, dass sie geheilt und mutig wurden.

Das Jahr 2023 macht uns dieses Geschenk: Wenn Gott uns sieht, bleiben wir Angesehene, selbst wenn uns das Leben in die Wüste schickt. Und darin steckt die Aufgabe: als Nachfolger:innen Jesu sollen wir die Menschen wie Jesus sehen und sie wertschätzen, gerade dann, wenn ihnen unsere Welt wieder einmal ihr unbarmherziges Programm zeigt.

Wir beten:

Gnädiger Gott, wir danken dir, dass du uns zu angesehenen Menschen machst. Lass dies zu einer lebendigen Quelle in unserem Leben werden, damit wir mit unserem Reden, Handeln und Musizieren bekennen können: Du bist ein Gott, der uns sieht! Amen.

EG 308 (Lobgesang der Maria)

Frank Möwes

Pfarrer, Leitender Obmann des EPiD e.V., Mainburg